



Stadtkapelle, Fahnenabordnungen, Ehrenposten der Soldaten

—

Gedenken am Volkstrauertag in Sonthofen.

Bei Schneetreiben und nasskaltem windigem Wetter kamen doch nicht weniger Besucher und Abordnungen auf das „Schwäbele Holz“ in Sonthofen, wo sich der Ehrenfriedhof der Gefallenen befindet. Die Stadt Sonthofen führte das Gedenken der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft traditionell am Vormittag des Volkstrauertags durch. Nach dem Kirchengang in den beiden Kirchen marschierten die Teilnehmer und die Fahnenabordnungen hinter der Stadtkapelle durch die Stadt hinauf zum Schwäbele Holz. Glockengeläut vom Gedenkturm auf dem Ehrenfriedhof begleitete den Einmarsch. Bürgermeister Christian Wilhelm erinnerte an die Leiden der Gewaltherrschaft, Krieg, Flucht und Vertreibung und schlug einen mutigen Bogen und Vergleich zur heutigen Zeit und der Entwicklung im politischen Umfeld in der Bunderepublik Deutschland.



Nach drei Böllerschüssen legten die Abordnungen beim Lied „Ich hatt` einen Kameraden“ die Kränze nieder. Oberst Klaus Schiff legte als Standortältester den Kranz der Bundeswehr nieder. Als sein Vertreter tat dies Oberstleutnant Knut Cappey gleichzeitig in Kempten.

Anschließend trugen Abiturienten u. a. Schicksale ihrer Familienangehörigen vor.

Mit dem traditionellen Fahnenschwenken im Vorbeimarsch ehrten die Abordnungen die Gefallenen.



Anschließend versammelten sich die Teilnehmer und marschierten geschlossen hinter der Stadtkapelle zum Casino der Jägerkaserne, wo den Abordnungen der Vereine ein von der Stadt Sonthofen gesponserter Schweinebraten serviert wurde.

